

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Circa ein Jahr vor dem tatsächlichen Auslandsaufenthalt begannen Bewerbung und Auswahlgespräch. Die Universitäten in Italien sind an der PH Ludwigsburg relativ wenig gefragt, sodass man gute Karten hat, dort angenommen zu werden. Man sollte sich natürlich gewiss sein, dass man die Vorlesungen im Normalfall auf Italienisch besuchen wird. Ich hatte in der Schule bis zum Abitur Italienisch-Unterricht und kam damit sehr gut klar. Ansonsten ist ein vorheriger Sprachkurs oder eine anderweitige Vorbereitung sehr empfehlenswert. An der Uni Parma werden zwar zwei aufeinanderfolgende Italienisch-Kurse für die Austauschstudenten angeboten, jedoch kann es vorkommen, dass man diese aufgrund von Überschneidungen mit anderen Vorlesungen nicht wahrnehmen kann. Das Online-Bewerbungsverfahren an der Università degli Studi di Parma war sehr einsichtig. Kaum wurde ich per Mail von der Uni Parma als Erasmusstudentin angenommen, begann ich, erforderliche Onlinebewerbungsbögen auszufüllen und mir ein vorläufiges Learning Agreement zu erstellen. Dies musste allerdings während meines Aufenthaltes in Parma nochmals abgeändert werden. Zudem traf ich mich mit einer Studentin aus Ludwigsburg, die im Semester zuvor in Parma studiert hatte. So konnte ich mir viele tolle Tipps und Empfehlungen einholen und bekam meine wichtigsten Fragen geklärt

2. Unterkunft

Für die Unterkunftssuche hatte ich mich im Voraus schon in Deutschland auf vielen Seiten schlau gemacht (z.B. *housing anywhere*, *easystanza.it* und einige Erasmus-Parma-Gruppen auf facebook), hatte jedoch keinen Erfolg. Im Nachhinein hätte ich mir die Suche ganz sparen können, denn an der Uni Parma gibt es das „Welcome Office“, das Austauschstudenten bei der Wohnungssuche mit Herzblut unterstützt. Schade, dass dies nur wenigen Studenten vorher mitgeteilt wurde. Mich jedenfalls erreichte keine Info über diese Unterstützung. Empfehlenswert ist es natürlich, schon in Deutschland eine Mail an die Zuständigen des Welcome Offices zu schreiben, denn dann wird einem sofort bei der Wohnungssuche geholfen und man hat mit etwas Glück schon bei Ankunft und Start des Italien-Aufenthalts ein Zimmer. Letztendlich hatte ich großes Glück mit meiner WG. Es war eine völlig neu renovierte Zweier-WG nur 15 Gehminuten vom Zentrum entfernt, die ich mit einem brasilianischen Promovierenden teilte. Die Wohnung wurde mir vom schon erwähnten „Welcome Office“ vermittelt, die mir eine Besichtigung noch am selben Tag

ermöglichten! Zufälligerweise kannte die Vermieterin Ludwigsburg und die PH selbst gut, da sie dort ein Semester in ihrer Studienzeit verbracht hatte! Welch ein schöner Zufall! ☺

3. Studium an der Gasthochschule

Zunächst stellt man sich seinen Stundenplan mithilfe des Vorlesungsverzeichnisses im Internet zusammen. Hierbei darf man sich nicht aus der Ruhe bringen lassen, wenn man auch zu Beginn daran verzweifeln mag, denn Überschneidungen lassen sich wirklich kaum vermeiden. Im Unterschied zur PH Ludwigsburg finden die Vorlesungen nicht einmal wöchentlich statt, sondern circa drei Mal die Woche, häufig an verschiedenen Wochentagen und Zeiten. So kommt es, dass man sich immer wieder für eine Vorlesung entscheiden muss, in der Regel aber auch die verpasste Vorlesung durch Mitschriften anderer Studierender oder durch die Literatur nachholen kann. Das Studium in Italien unterscheidet sich insofern vom Studium in Deutschland, als dass die einzelnen Veranstaltungen in der Regel 6 CPs geben. Außerdem gliedert sich das Semester in zwei Perioden, so zumindest im *Dipartimento di Discipline Umanistiche, Sociali e delle Imprese Culturali*, in dem man als PH-Student in der Regel „zu Hause“ ist. Tendenziell spricht vieles dafür, sich in die erste Periode mehr Veranstaltungen zu legen, denn so kann man im zweiten Teil des Semesters den Sommer genießen und sich entspannter auf die Prüfungen vorbereiten. Da, wie bereits erwähnt jede Veranstaltung circa dreimal wöchentlich stattfindet, belegt man somit im Durchschnitt weniger Veranstaltungen pro Semester als an der PH. Ich belegte zum Beispiel sechs Veranstaltungen, die zwei Italienisch-Sprachkurse mitinbegriffen. Die Sprachkurse sind keine Pflicht, stellen aber eine wirkliche Bereicherung des Studienalltags dar und wurden in meinem Semester auch rege besucht. Uns gefiel die gemütliche, persönliche Atmosphäre im Kurs. Die Dozentin lernte sogar trotz der vielen Sprachkurse all unsere Namen und bot auch immer ein offenes Ohr für jegliche Probleme oder Fragen während des Auslandsaufenthalts an. Die Prüfungen in Parma sind hauptsächlich mündlich, und es besteht die Möglichkeit, die Prüfung, so oft man möchte zu wiederholen. Insgesamt sollte man sich am Prüfungstag auf längere Wartezeiten gefasst machen. Am besten hält man sich einfach den ganzen Tag und ggf. auch den Folgetag frei, da man gleich wieder heimgeschickt und auf den nächsten Tag getröstet wird, falls zu viele Studenten die Prüfung ablegen wollen.

Bitte reichen Sie Ihren Bericht **digital (per E-Mail Anhang an international@ph-ludwigsburg.de) sowie gedruckt und unterschrieben** beim Akademischen Auslandsamt der PH ein.

4. Alltag und Freizeit

Der Alltag lässt sich in Parma relativ vielfältig gestalten. Nach den Vorlesungen trifft man sich häufig abends mit seinen Freunden auf einer Piazza zum Aperitivo oder auf ein Eis. Die Stadt an sich ist relativ klein und beschaulich. Man kann eigentlich alles zu Fuß erreichen, mehr noch empfiehlt sich ein Fahrrad, das man für wenig Geld von heimkehrenden Erasmusstudenten abkaufen kann. Allerdings sollte man dabei besser gute Fahrradschlösser verwenden, besser gleich zwei, denn es wird schneller gestohlen als man denkt. Es lässt sich abraten, das Fahrrad für längere Zeit am Bahnhof abzustellen, mehreren Freunden wurde es dort (trotz zweier Schlösser) gestohlen... Parma stellte sich als hervorragender Punkt für Ausflüge ins Umland mit Zügen zusammen. Man erreicht innerhalb von maximal einer Stunde Bologna, die Hauptstadt Emilia Romagnas, welche Verbindungen in alle erdenklichen Richtungen gewährleistet. Ein Tipp für Langstrecken, den auch wir dankbar angenommen haben: Bestellt euch kostenlos die „Carta Freccia Young“, die euch in limitierter Anzahl 30-60 Prozent Rabatt auf Zugreisen ermöglicht!

Die Erasmus-Organisation ESN Parma bot zahlreiche Freizeitveranstaltungen wie zum Beispiel wöchentliche Aperitivi im Hub Café, Tandem-Treffs, sowie Cineforen an. Auch Wochenendausflüge und kurze Reisen, zum Beispiel nach Apulien wurden angeboten.

5. Fazit

Es war für mich eine unglaubliche Erfahrung dieses Semester in Parma zu verbringen. Ich kann es jedem wärmstens empfehlen in einem anderen Land zu studieren und Parma bietet dazu tolle Möglichkeiten. Man trifft so viele herzliche und offene Menschen und knüpft Freundschaften mit Menschen aus den verschiedensten Ländern! Zudem kann man Leben in einem anderen Land mit einer anderen Mentalität kennenlernen, das „*dolce vita*“ und ein wunderbar bereicherndes Studium genießen!